

APOLDAER ALLGEMEINE

Kommentar

Uneitel und kulturoffen



Dirk Lorenz-Bauer hat ein gutes Gefühl bei diesem Kulturmann

Oliver Jahn ist neu im Amt. Die städtische Kultur in Apolda ist ihm seit April überantwortet. Der Mann aus Jena weiß um die Erwartungen an ihn, um die Verantwortung. Aber er hat, und das ist gut, auch die Außen-sicht. Die ist, so das Fazit des ersten Gesprächs zwischen ihm und mir, eine unvoreingenommene, uneitle. Allein das bringt Oliver Jahn einen Pluspunkt ein. Zudem sei diesem höchst erfahrenen Kulturmanager die Zeit gegeben, hier Fuß zu fassen.

Dennoch: Dass er in den kommenden Monaten in seinen Aktivitäten nicht nur von der Zeitung begünstigt wird, sondern vielfach auch von denen, die mit den Apoldaer Kulturtraditionen und -spezifikationen aufwuchsen, ist wahrscheinlich. Ja, der Bereich Kultur ist einer von denen, über die nur allzu gern diskutiert wird. Kaum irgendwo prallen die Vorstellungen davon, was passt und was Mist ist, so hart aufeinander. Tja, Geschmack muss man nicht begründen. Man hat ihn. Individuell. Nicht umsonst gilt ja der alte Dichter-Spruch längst als Volksweisheit: Jedem Tierchen sein Pläsierchen. Willkommen also im kleinen Apolda. Es ist schön hier. Glauben Sie mir. – Ich komme aus Jena.

Baby der Woche



JANA SCHULZE-KALLES

Pauline
Geboren am 11. April 2023
Uhrzeit: 3.09 Uhr
Gewicht: 3200 Gramm
Größe: 48 Zentimeter
Eltern: Kristin und Matties
aus Apolda mit Bruder Moritz (7)

Service & Kontakt

Leser-Service: 0361 / 5 55 05 50
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
thueringer-allgemeine.de/leserservice

Lokalredaktion: 03644 / 514 29 10
Goetheplatz 9a,
99423 Weimar
apolda@funkemedien.de
thueringer-allgemeine.de/apolda

Chefredaktion: 0361 / 227 51 01
chefredaktion@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: 0361 / 555 05 55
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
thueringer-allgemeine.de/anzeigen
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Erspüren, was an Kultur in Apolda gefragt ist

Amtsleiter Oliver Jahn hat Respekt vor kulturellen Leistungen der Apoldaer und sieht in der Stadthalle Potenzial

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Oliver Jahn (57) will nach eigenem Bekunden etwas für die Apoldaer bewegen. – Und zwar auf dem Gebiet der Kultur. Erst rund drei Wochen ist der neue Amtsleiter im Dienst. Im Büro in der Stadthalle hat er sich inzwischen eingerichtet. Im Gespräch mit unserer Zeitung skizziert er nun erste Ideen, wohin es gehen könnte.

Nachfolgende Eindrücke bleiben nach rund einer Stunde Austausch: Dieser Mann ist Veranstaltungsprofi und über Jahrzehnte in diesem Bereich tätig, wobei Jena sein Schwerpunkt war (unter anderem Kulturarena, Stadtfest, Lichtstadt-Projektteam).

Er weiß, dass Jena nicht mit Apolda vergleichbar ist, weil jede Stadt eine eigene kulturelle Identität hat.

Zudem sei er nicht angetreten, sagt er, um in Apolda das Rad neu zu erfinden. Respekt vor den Traditionen in dieser Stadt, die Einbindung der Akteure der lokalen Kulturszene beziehungsweise der Vereine, das sei ihm wichtig. Und das sei sein Verständnis von Professionalität.

Viele engagierte Apoldaer mit ganz viel Herzblut

Jahn weiß um die etablierten Formate wie Zwiebelmarkt, Lichterfest, Parkfest, Kunsthaus und so fort, und er freut sich bereits auf den ersten Höhepunkt, den er in seiner neuen Funktion miterleben darf – das 100-Jährige des Gusses der Petersglocke für den Kölner Dom. Auch das, was in der Offenen Lutherkirche jährlich an tollen Programmen geboten werde, nötige ihm höchsten Respekt ab. Auch den Musiksommer kennt er natürlich. Dass man auf dieses Großformat, das Apolda seit Jahren auf die Beine stellt, auch in Jena mit Anerken-



Die Neuen rund um die Kultur in Apolda: Kultur-Amtsleiter Oliver Jahn (rechts), Jessica Zahn (Marketing) sowie Stadthallen-Haustechniker Sebastian Raspe, der unter anderem auch als Marktmeister tätig sein wird.

DIRK LORENZ-BAUER

nung blickt, bestätigt er. Kurzum: In Apolda – er hat sich schon lange vorher hier umgetan und sich Aktivitäten angesehen – sieht er sehr viele engagierte Leute, die ihr Herzblut in die Kultur einbringen, was sich seiner Einschätzung nach in der Qualität der Festivitäten sehr gut widerspiegelt.

Das, was sich die Bürger in dieser oder jener kulturellen Richtung (zusätzlich) wünschen, auch darum gehe es ihm – um dann mit dem Team, mit dem Stadtrat beziehungsweise mit den betreffenden Ausschüssen nach Lösungen zur Umsetzung zu suchen. Anders gesagt: Es drehe sich nicht darum, was er persönlich mag, sondern darum, welche Inte-

ressen die Apoldaer haben und wo diese einen Bedarf sehen.

Stichwort Stadthalle: Diese habe aus seiner Sicht ein hervorragendes Potenzial, sei technisch bestens ausgestattet. Diese stärker in den Fokus zu rücken, darin liegt für Oliver Jahn ein hohes Potenzial. Was aber meint das konkret? Er möchte, sagt Jahn, dass die Bürger bei ihren privaten Planungen von Veranstaltungsbesuchen in naher Zukunft immer auch die Angebote in der Stadthalle in den Blick nehmen, à la „Wir schauen erstmal was, heute in unserer Stadthalle los ist.“

Um das zu erreichen, könnte das Veranstaltungsangebot ausgebaut und mit mehr Vielfalt für möglichst

alle Altersgruppen ausgebaut werden. Ein oder zwei Veranstaltungshöhepunkte monatlich, das könne er sich künftig gut vorstellen – von Comedy über Konzerte bis Tanz. All das indes unter dem Maßstab, was passt her, wofür gibt es hier eben einen Resonanzboden, sagt Musiker Oliver Jahn.

Dass er dank seiner jahrzehntelangen Berufserfahrung im Veranstaltungsbereich über unzählige Kontakte zu Künstlern und Agenturen und damit über ein breites Netzwerk verfügt, ist ein Trumpf, den er für Apolda gerne ausspielen wird. Ausgebaut werden soll in diesem Zusammenhang die Internetseite. Zudem wird über eine Belegung des

gastronomischen Angebotes nachgedacht, was aber zu gegebener Zeit im Detail erst mit dem Stadträten beraten werden soll. Auch hat Oliver Jahn vor, die langfristige Planung für Events in der Stadthalle frühzeitig fürs Jahr fertigzustellen, damit sowohl für Veranstalter als auch für Gäste Planungssicherheit entsteht.

Voraussichtlich im Spätsommer werde so die Planung für September bis März vorliegen. Parallel dazu soll die Werbung konsequent vorangetrieben werden, sagt Jahn. Die Stadthalle soll auf diese Weise allmählich wieder viel stärker ins Bewusstsein der Apoldaer Bürger gehoben werden. *Kommentar*

Prost auf den neuen „Apolda-Wagen“

Vereinsbrauerei und Wohnungsgesellschaft stellen ihr mobiles Projekt vor

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Es war Anfang Februar, als sich die Geschäftsführer der Vereinsbrauerei Apolda, Carsten Schütz, und der Apoldaer Wohnungsgesellschaft, Sören Rost, auf dem Hof der Brauerei

trafen, um das gemeinsame Projekt in Augenschein zu nehmen.

Dabei handelt es sich um den „Apolda-Wagen“, der künftig bei Veranstaltungen genutzt werden soll und der angesichts seines Erscheinungsbildes ein Bekenntnis zur Stadt ist.

Am Freitag nutzten die beiden Unternehmen nun die Gelegenheit, um das Gefährt auf dem Markttag erstmals einem breiteren Publikum zu präsentieren. Angesichts des herrlichen Frühlingwetters schmeckte den geneigten Besucher des Marktes das Freibier noch besser. Manch einer nutzte da die Gelegenheit, um sanft ins Wochenende zu gleiten.

Dass zur rund zweistündigen Aktion auch der amtierende Bürgermeister, Günter Ramthor (parteilos), mit von der Partie war, gab dem Ganzen zudem einen hochoffiziellen Anstrich.

Ausrüstung von der Garnitur bis zum Zapfhahn

Den „Apolda-Wagen“ (ein Mini-Cooler-Wagen) jedenfalls werden die Apoldaer in diesem Jahr höchstwahrscheinlich sehr oft zu Gesicht bekommen, zumal das Gefährt auch über Equipment verfügt, das von Kühlzelle und Garnitur über Theke bis zu Zapfhähnen reicht.

Beide Unternehmen haben sich beim Mini-Cooler nach eigenem Bekunden zusammengetan, um ihre Verbundenheit zu Apolda auch damit unter Beweis zu stellen.



Einweihung: Auf den „Apolda-Wagen“ von Vereinsbrauerei Apolda und Wohnungsgesellschaft Apolda wurde im Beisein des amtierenden Bürgermeisters Günter Ramthor (Fünfter von links) angestoßen. Ihre Gläser erhoben auch Sören Rost (Sechster von links), Geschäftsführer der WGA, und Carsten Schütz (Vierter von links), Geschäftsführer der Vereinsbrauerei.

DIRK LORENZ-BAUER

Anzeige

FRÜHLINGS-WORK-OUT.

Das Fitnessprogramm für Ihren ŠKODA.

Beim Frühjahrs-Fitness-Check prüfen unsere Profis Ihren ŠKODA bis ins Detail. Vertrauen Sie auf unseren saisonalen Service.

Frühjahrs-Fitness-Check

- > Inklusive Hygiene-Checkpunkte
- > Funktionsprüfung von sicherheitsrelevanten Fahrzeugteilen mittels Checkliste, z.B. Bremsen, Beleuchtung, Reifen, Scheiben, Scheibenwischer, Keilrippenriemen u.v.m.

ab 15,- €

Preis gültig bis 31.05.2023.

AUTOHAUS FISCHER GMBH APOLDA
Erfurter Straße 105, 99510 Apolda
T 0364450720
http://fischer-apolda.skoda-auto.de

ŠKODA Service